

Pfingstfreude.

Nun schmückt das Haus mit maienrischem Grün, Pfingstrosen laßt durch Eure Räume glänzen, Und auch den Duft von Flieder und Jasmin...

„Es muß uns doch gelingen.“

Von Pastor Hermann Pantow. Der Mensch ist ein Produkt seiner Verhältnisse, also setzt er sein Streben daran, die Verhältnisse zu verbessern, so werden die Menschen von selbst besser und das Glück ist da!

Macht, so zeigt uns die Geschichte der christlichen Pfingsten, wie die, denen die äußeren Dinge der Welt gleichgültig waren, gerade durch diese großartige Gleichgültigkeit die wahren Herren, d. h. die Ungestalteten, die Reuegestalteten wurden.

Wir haben Glück, wir Menschen unserer Zeit, daß wir dies neue Aufwachen des Pfingstgeistes mit erleben, daß wir seine Strecken freigestrichen dürfen.

Alle, die dies erkennen: so geht es nicht weiter; alle, die schmerzhaft sich sehnen danach, daß der reine Geist Christi in ihnen und überall wieder die Grundkraft des Lebens werde, und die den Ernst und den Mut aufbringen, aus dieser Einsicht die Ereignisse zu beurteilen und aus diesem Geist das Leben zu gestalten: die werden es sein, die eine Erneuerung, eine Verbesserung bringen.

Ein Fests der Freude.

Von D. Rheinanus.

Pfingsten, das eigentlich ein rein aus christlicher Anschauung hervorgegangenes fröhliches Fest ist, müssen wir dennoch als die deutsche Weisheit betrachten.

Es sind Märchen aus der Kinderzeit des deutschen Volkes, die uns aus einer Betrachtung der Pfingstgebräuche entgegen treten. Das Christentum nahm den Deutschen seine liebgehabten Sitten und Bräute nicht.

Für den Pfingstbaum gilt ebenfalls, was Mannhardt von dem ihm gleichbedeutenden Weibbaam sagt: „Der aus dem erarrenden Walde ferialich eingeholte Weibbaam stellt den Genius der im Frühling erwachenden Vegetation überhaupt dar, als solcher ist er unter anderem mit Eiern behangen, den Sinnbildern des keimenden, sich entwickelnden Lebens; er hat gewissermaßen einen allgemeinen Charakter, deshalb eignet er sich sowohl zum Repräsentanten des Lebensbaumes der ganzen Dorfschaft, als einzelner Personen.“

Der Kampf zwischen Sommer und Winter, der vielfach in deutschen Gauen dargestellt wurde, schloß sich an eine Reiterzeit im Walde, an einen Reitritt an, der im schwäbischen Pfingstritt eine Analogie findet. Die Schatzkammer wilsdruffer Städte und Dörfer sind aus alten Waldjagen und Waldfahrten hervorgegangen und bedeuten nur die Sicherung der Gemeindegrenze nach Herkommen und Recht.

Um von den vielen Zeiträumern und Fehlern früherer Zeit frei zu werden, darum haben wir uns die Pfingsten einmal hineingestellt in den ungeheuren, lange noch nicht ausgelebten Kampf, der von Anfang an das Grundthema der Menschengeschichte gewesen ist und es bis an ihr schließliches Ende bleiben wird: in den Kampf zwischen dem Materialismus, für den das Äußere an der Welt das Wichtigste ist, und zwischen dem Idealismus, für den der Ausgang und Ziel alles Lebens der Geist ist.

Den Reiten fährt ich in meiner Hand. Den Degen an der Seiten: Mit den Türken muß ich streiten, so ist der Türke, der auch Mohrenkönig genannt wurde, der Winter, mit dem der Sommer streitet und ihn besiegt.

In Konz an der Mosel wurde am Johannistage ein brennendes Rad vom Berge gerollt. Im Saartale war, mit diesem Brauche das Malleben verbunden, darin bestehend, daß die jungen Mädchen der Gemeinde von den Burden am Malstage im Wirtshaus ausgedient wurden.

Das Frühkonzert.

Pfingsthumboreste von S. Köt.

„Na, und wie ist's mit dem Pfingstprogramm? Treffen wir uns morgen zum Frühkonzert? — Frühkonzert? Fast mittelbüßig sah der Ingenieur Thinius den Frager an. Ich will Gott danken, wenn mir mal meine Maschinen nicht das Frühkonzert hämmern und rattern. Ausschlafen, ausschlafen und nochmal ausschlafen — das ist mein Pfingstprogramm!“

Voll tiefen Bedagens blickt er sich in seinem Zimmer um, geht von der Wohn- in die Schlafstube und bedauert wohnsam das Bett. Extra lang und extra breit, so wie sich's für seine Hüngeleigalt gehört, und wie er's vordem nie gefunden in den möblierten Zimmern.

„Frühkonzert — um fünf zum Frühkonzert — na so dumm —“ dann verflüchten regelmäßige Atemzüge, daß der Ingenieur der großen Maschinenfabrik, Herr Bernhard Thinius, mit seinem Pfingstprogramm begonnen hat.

„Ab — ab — ab — ab — ab —“ brüllte es über ihm, als ob ein Stück Steine. Eins? Keines, zehn, zwanzig, ein ganzes Hundert dieser Höllebraten! Seine schöne Morgenruhe, auf die er sich so gefreut! Jetzt reißt er die Uhr empor und sieht nach der Zeit. Fünf, auf die Minute. Sie fingen jetzt mit dem Frühkonzert an.

„Abel“ donnerte er zur Decke empor. „Nähe!“ Ein Gießen, von seiner Hand geschleudert, fliegt gegen die Decke und nimmt im Wiederabwärtsfliegen ein schön geschliffenes Mundglas von der Waschtollette mit. Das schlägt dem Fuß den Boden aus. Kopf und Nase reißt der Ingenieur an sich, macht eine sehr beachtliche Toilette, fahrt hinaus, fährt die Treppe hinan und steht an der Tür, daran der Name Gebhardt steht, die Klingel. Drinnen säckelt und brüllt das Baby, als werde ihm mindestens lebendig die Haut abgezogen, und dazwischen klingen in den höchsten Tönen eine singende Stimme: „Schlaf, Herzenskindchen, mein Liebling bist du —“

„Ja, was soll ich denn tun? Ich kann ihn doch nicht zum Fenster rauswerfen, bloß damit Sie Ihre augenblickliche Ruhe haben. Ich hab' ja schon alles versucht, ihn stille zu kriegen. Aber es hilft nichts. Sonst ist er ein so ruhiges Kind, aber von früh um fünf bis gegen neun, da schreit er eben.“

Ein gelbes Hohlgeschlächter klingt auf. „Von früh um fünf bis gegen neun, da schreit er eben! Gahaha, das, das ist ja reizend, ist ausgerechnet das, was ich mir als Pfingstvergnügen gewünscht hatte.“

„Denken Sie etwa, mir macht's Spaß? Ich will auch Gott danken, wenn die drei Tage erst vorüber sind. Meine Schwester macht mit ihrem Manne eine Pfingsttour, da haben wir das Baby so lange zu uns genommen. Ich saße jetzt auch lieber beim Frühkonzert, darum brauchen Sie nicht groß zu werden.“

Dabei steht sie den Ingenieur mit einem Blick an, der deutlich fragt: Was willst du überhaupt noch hier? Was er noch will? Sie viellecht noch ein bißchen länger betrachten, die da zum Ansehen nicht in dem netten rosa

Ihr Vorurteil gegen Dreiradwagen hat aufgehört, wenn Sie mit einer

Original-Cyklonette

welche nur allein infolge ihrer gesetzlich geschützten Konstruktion die Eigenschaften eines Vierradwagens besitzt, eine Probefahrt unternehmen.



35 000 Mk. 45 000 Mk. 40 000 Mk.
Die Original-Cyklonette ist immer noch das in der Anschaffung und im Betrieb billigste Kleinauto!!
Darum geben Sie mir noch heute ihre Adresse auf! Einer meiner Reisenden oder Bezirksvertreter wird Ihnen alsdann die Original-Cyklonette vorführen.
P. Arthur Rowald, Leipzig, Dresden-Wachwitz, Pilsnitzer Str. 43
Mylau i. V., Löwe.

Steinholz-Fußboden

für private und gewerbliche Bauten, in ein- oder mehrfarbiger Ausführung liefern billigst und schnellstens

Heine & Freyer, Steinholz-Gewerbe

Dresden-A., Große Plauensche Str. 6, Fernspr. 10857.
Unsere Fußböden sind fugenlos, fußwarm, schwamm- und feuerfester.
Verlangen Sie unsere Offerte, Muster liegen bei Malermeister Alfred Nake, Wilsdruff, Bismarckstraße 85 aus.

Bruno Ehrlich

Rohschlächterei — Pferdegeschäft
Restaurant und Speisehaus „Zum müden Roß“
Fernruf 74 Deuben-Dresden Fernruf 74
Bei Notfällen mit Transportwagen schnellstens zur Stelle

Kurt Siering, Potschappel

Tharandter Strasse Nr. 25
Rosschlächterei, Speisewirtschaft u. Pferdegeschäft
Fernsprecher Amt Deuben Nr. 2151
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

Achtung Landwirte!

Mais-bezugscheine

auch bei über 70%iger Getreideablieferung sofort in Weizen beantragen und bitte die Scheine zur Belieferung bei der Firma

Louis Kühne,
Wilsdruff,
Hofmühle,
anzumelden.

Herren-Anzüge
Elegante Sachen von 300—750 Mark.

Sommer-Anzüge
Hose und Joppe für Männer und Knaben von 100 Mark an

Loden-Joppen
Sport u. gewöhnliche Fasson

Leichte Joppen
Jagd Röcke, Leinen

Arbeits-
Hosen, Westen, Jacken für jeden Beruf

weiße Sainthosen
für Schützen, Turner, Feuerwehr usw.
empfiehlt billigst

Curt Plattner,
Dresdner Str. 69, 475

Suche für zahlungsfähige und schnellentschlossene Käufer Güter, Wirtschaften, Gasthöfe, Restaurants, Bäckereien und Grundstücke aller Art zum sofortigen Ankauf.
H. Thiele, Meißen,
Leßingstraße 5.

Vieh- und Inventar-Versteigerung

auf **Gauernitz** an der Elbe
Rittergut Bahnstation **Coswig, Sa.**
Begen Pachtaufgabe kommen **Mittwoch den 25. Mai** ab 9 Uhr zur Versteigerung gegen Barzahlung: Acker- und Wirtschaftsgüter, Maschinen, Molkerei-Geräte usw.; ab 12 Uhr: ca. 10 kräftige junge Arbeitspferde, 8 Fohlen, 2 Zugochsen, 4 Bullen (dabei 2 Zug-Bullen), 36 durchweg junge Kühe (Düffel, Ferkel, etc.), 16 Kalben und 4 Bullen (1—1½ Jahre alt), Hühner, weiße Wyandottes (hierzu Körbe mitbringen) — Wirtschaftswagen, Kutsch- und Ackergerichte, Vorratgegenstände, Wirtschaftsgegenstände als Tische, Stühle, Betten, Bänke, Küchengeräte u. v. a. m. — **Donnerstag den 26. Mai** Fortsetzung. Vorverkauf findet nicht statt. Besichtigung am Auktionstage von früh 7 Uhr an. Für Vieh wird auf Wunsch kurze Standzeit gewährt. Inventar ist sofort zu übernehmen.
F. Selbig, Rittergutspächter.

Größte Auswahl Dresdens



Freitag den 6. Mai sind bei mir Transporte **frischer, bester Arbeits- und Gebrauchspferde** eingetroffen, und zwar **Belgier, langschwänzige Dänen und Oldenburger.** Dieselben stehen in meinen Ställen zur gefl. Besichtigung **zum Verkauf.** Es befinden sich darunter mehrere auf

Orig. Qualität mit Ehrenpreis 1. 2. u. 3. Preis prämiert gleiche Paare Stuten und Wallache in verschiedenen Farben und Größen. Alle Pferde sind schon gut eingefahren und werden in meinem hiesigen **Speditionsbetrieb ausprobiert,** selbige werden von mir **mit voller Garantie verkauft.** Kaufpreis kann auf Wunsch 3—6 Monate nach Ablauf der Garantiezeit später gezahlt werden.
Edmund Eckardt, Pferdehandlung, Dresden-A.,
Böhmische Straße 24. Fernsprecher 22750. Nähe Albertplatz.

Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch
Rosschlächterei, Pferdegeschäft u. Speisewirtschaft
Potschappel, Turnerstrasse 10
Fernsprecher Amt Deuben 735
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Sterne lügen nicht!

Auf Grund astrolog. Berechn. erh. Sie genaue Auskunft über Ihr künftiges Schicksal, böse Dinge oder Erfolge, sowie Charakterbeurteilung in wiss. bissh. unerreichter Form. Send. Sie heute noch Ihre Abrechnung unter Beigabe des Geburtsdatums sowie 8 Mk. und Sie erhalten einen Führer und Ratgeber. Dank u. Anerkennung aus allen Kreisen von Astrolog. Bureau „Guter“, Dresden-23, Alaunstr. 43.

Frauen

finden bei mir bei Ausbleiben der monatlichen Regel **Hilfe und Rettung.** Bestellen Sie meine von langjährigen Fachleuten hergestellten erkrankten, auch in den hartnäckigsten Fällen **sicher wirkenden Präparate.** Verzögern Sie nicht, denn durch meine Mittel wird auch Sie den ersten Erfolg erzielen u. wieder frisch und glücklich werden. In 1 bis 2 Tagen völlig schmerzlos unschädlich. Ohne Veranlassung schriftl. Garantie beilegen! **2 faches Geld zurück!** Zeilen Sie mir mit, wie lange Sie zu klagen, hab. Diskret. Versand.

Fr. A. Lemke,
Samburg 13, Reichenstr. 17 III
Erhalte täglich Dankbriefe, welche die Wirksamkeit meiner Mittel bestätigen. Frau M. aus A. schreibt:
Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, denn durch den Gebrauch Ihrer gegenwärtigen Mittel bin ich wieder von aller Last u. Sorgen befreit. Bedauerndem ist die Frauen, welche Ihre Präparate nicht erprobt haben

Druckfachen all. Art
Liefert sauber und preiswert die Buchdruckerei d. St.

der weisse Storch, dessen Verschwinden aus der sächsischen Ornis aber wohl nur noch eine Frage der Zeit ist, und von Reihervögeln ausser der von Heyder den unregelmässigen Brütern angegliederten seltenen grossen Rohrdommel die ungleich häufigere Zwergrohrdommel. Von Wildtauben nisten Ringel-, Kohl- und Curteltaube in unserem Vaterlande. Ferner sind ausser dem eingeführten Fasan sowie dem Rebhuhn und der Wachtel noch die drei Waldhühner: Auer-, Birk- und Haselhuhn regelmässige Brutvögel. Die Tagraubvögel umfassen mit Rohr- und Kornweibe, Hühnerhabicht und Sperber, Mäuse- und Wespenbussard, Wander-, Baum- und Turmfalk 9 in Sachsen brütende Arten, die Nachtraubvögel mit Waldohreule, Waldkauz, Steinkauz, Raufusskauz und Schleiereule aber nur 5. Ein überall vorhandener und nirgends seltener Gesell ist der Kuckuck, spärlicher dagegen kommt der farbenprächtige Eisvogel und nur noch einzeln in der Lausitz die nicht minder verbreitet aber ist wieder die Nachtschwalbe. Die Spechte sind durch Wendehals, den an Zahl zweifellos jugenommenen Schwarzspecht, den grossen, mittleren und kleinen Buntspecht, sowie den Grün- und Grauspecht, die Segler und Schwalben durch Mauersegler, Rauch-, Haus- und Uferschwalbe, die Fliegenfänger durch den grauen, den Trauer- und den seltenen Zwergfliegenfänger vertreten, während von den Würgern nur unser allbekanntester Rotroch oder der Neuntöter regelmässiger verbreitet ist.

Den Rabenvögeln: Raben-, Nebel- und Saatkrähe, Dohle, Elster und Eichelhäher, sowie dem seltenen, in seinem Brutvorkommen nur auf ein kleines Gebiet des östlichen Erzgebirges beschränkten dickschnebeligen Tannenbäher gesellen sich Star und Pirol zu, während die Finkenvögel, Haus- und Feldsperling, Kernbeisser, Buch- und Grünsink, Hänfling, Erlenzeisig, Stieglitz, Girilitz und Gimpel, die Ammern Grau-, Gold- und Rohammer, sowie den eine mehr lokalere Verbreitung zukommenden Ortolon umfassen. Weiter brüten in Sachsen Wiesen-, Baum- und Brachpieper, die weisse Bachstelze, die Gebirgs- und die Schafstelze, sowie feld-, Hauben- und Heidelerde. Den beiden Baumläuferarten: Wald- und Gartenbaumläufer, die vom Laien allerdings nur schwer zu unterscheiden sind, schliessen sich der Kleiber und die Weisen an, die mit Kohl-, Blau- und Tannen-, Sumpf und Weiden-, Hauben- und den beiden Schwanzmeisen 8 Arten umfassen und denen sich dann noch die beiden Goldhähnchen, der ewig muntere Zaunkönig und die Hedenbraunelle zugesellen. Die Grasmüden umfassen 5 Arten: die mehr örtlich vorkommende Sperber-, sowie die Garten-, Dorn-, Zaun- und Wöndchgrasmüde, die Rohrsänger einschliesslich des Heuschreckensängers 5, nämlich ausser diesen noch Drossel-, Ceich-, Schill- und Sumpfrohrsänger, und die Laubsänger deren 3: den Wald-, den Fitis- und den Weidenlaubsänger, zu denen noch der Gartensänger kommt. Weniger verbreitet ist die Wasseramsel, überall vorhanden sind Sing- und Schwarzdrossel, hinter denen Mistel- und Wacholderdrossel an Häufigkeit zurückstehen. Haus- und Gartenrotschwanz, sowie das Rotkehlchen sind wohl überall gleich zahlreich, Steinschmätzer und die beiden Wiesen-schmätzer, von denen der schwarzhehlige schon zu den selteneren Arten gehört und von Heyder sogar den unregelmässigen Brutvögeln zugezählt wird, finden sich dagegen wieder mehr örtlich, und ebenso kommt auch die früher weiter verbreitete Nachtigall nur noch ganz lokal vor.

(Schluß folgt.)

Schlußwort: Deren für Daten- und Heimatkunde durch Oberlehrer Meißner, Wilsdruff Druck und Verlag: Arthur Schönte, Wilsdruff.



Zeitschrift für Heimatsforschung und Heimatpflege
Wochenbeilage zum „Wilsdruffer Courant“, Nachdruck ähnlicher Artikel auch unter Quellenangabe verboten

Nummer 19 15. Mai 1921 10. Jahrgang

Die Wirbeltierfauna unseres Vaterlandes.

Rud. Zimmermann, Dresden

Eine mir vor einiger Zeit zugegangene Anfrage nach der Zahl der in Sachsen vorkommenden Tierarten, die ich aber nur beantworten konnte, soweit es sich dabei um die höheren, um die Wirbeltiere handelt, gibt mir, da ja wohl anzunehmen ist, dass sie ein über das des einzelnen hinausgehendes Interesse besitzen dürfte, Veranlassung, auf sie ausführlicher auch nochmals an dieser Stelle zurückzukommen.

Die Zahl der gegenwärtig aus Sachsen bekannten Säugetiere zunächst, über die ich übrigens eine eingehendere, an anderer Stelle zur Veröffentlichung vorgesehene Darstellung in Arbeit habe, umfasst 56 Arten, die sich auf 16 Fledermäuse, 7 Insektenfresser, 20 Nager, 8 Raubtiere und 5 Huftiere verteilen. Als nicht unbedingt sicher dürfte dabei nur die für die Fledermäuse angegebene Zahl gelten; meine Liste enthält einige Arten, die aus unserem Vaterlande bisher nur einmal oder doch nur so wenig und dabei auch noch von nicht unbedingt sicheren Beobachtern erwähnt werden, dass weitere Mitteilungen über sie abgewartet werden müssen, lässt umgekehrt aber auch wieder die eine oder andere Art vermissen, deren Vorkommen auch in Sachsen nicht ausgeschlossen ist, so dass die Wahrscheinlichkeit besteht, dass mit der weiteren faunistischen Durchforschung Sachsens noch eine kleine Verschiebung der angegebenen Ziffer erfolgen kann. Die bisher beobachteten Arten sind die folgenden: Kleine und grosse Huftiermause, Grossehr-, Mopsfledermaus, frühfliegende, raubarmige, raubhäutige, zweifarbig, spätfliegende und Zwergfledermaus, gemeine (oder Riesen-) Fledermaus, grossehrige, gefranste, Bart-, Wasser- und Teichfledermaus.

Die für die übrigen Klassen angegebenen Zahlen aber dürften, vielleicht mit alleiniger Ausnahme noch der für die Nager, die durch die nicht unmögliche Auffindung auch noch der nordischen Wühlratte sich um eine Art

jezt völlig in Begleit gekommen. In Zukunft entscheidet nach einer seit dem 1. April d. J. gültigen Verordnung des sächsischen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts in Fällen, wo mehrere Kinder einer Familie die höhere Schule besuchen, nicht mehr die Steuerklasse des Vaters, sondern lediglich die ausreichende Begabung und die Führung des ältesten, die Schule besuchenden Kindes. Die Entscheidung darüber ist künftig in die Hand der Lehrerverammlung gelegt.

Die Auseinandersetzung mit dem Königshaus. In einer mehrheitssozialdemokratischen Parteiverammlung in Dresden sprach der jetzige Finanzminister Heldt auch über die Auseinandersetzung mit dem Königshaus. Er äußerte sich dahin, daß es nicht ginge, die Angehörigen der Fürstenhäuser als Bankrotteure zu behandeln. Das Privatvermögen könne den Fürsten nicht genommen werden; außerdem widerspreche das den Bestimmungen der Reichsverfassung. Die sächsische Regierung könne nur versuchen, auf dem Wege des Vergleichs etwas zu erreichen. Die Regierung habe das Bestreben, so viel wie möglich für den Staat zurückzubehalten. Man müsse jetzt abwarten, ob die Gegenseite mit dem von der Regierung ausgearbeiteten Vorschlag einverstanden sei. Die jetzige Regierung wolle die Abfindungssumme so niedrig wie möglich halten. Eine Konstitution sei natürlich unmöglich. Die Regierung vertrete auch den Standpunkt, daß die königlichen Sammlungen Staatseigentum seien. Er drückte noch die Befürchtung aus, daß das Königshaus den Vorschlag der Regierung ablehnen werde und daß es deswegen zum Prozeß kommen werde.

Freigabe der Dachziegelbewirtschaftung. Das sächsische Landeswohnungsamt erläßt eine Verordnung, daß unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung der Beschlagnahme die zurzeit geltenden Bestimmungen über das Freigabeschein-Verfahren über Dachziegel aller Art bis auf weiteres im Freistaate Sachsen für diejenigen Dachziegelwerke außer Kraft gesetzt werden, die sich zur anteiligen Lieferung des Bedarfs verpflichtet haben.

Glodenweibe in Unterdorf. Bei herrlichem Wetter, unter allseitiger Teilnahme wehte die Kirchengemeinde Unterdorf die von der Firma Bruno Viehelt u. Co., Dresden, ge-

lossene Glode und die von der Kirchengemeinde Kesselsdorf gekaufte. Ein stattlicher Festzug, eröffnet von einer Schar geschmückter Reiter, des Wilsdruffer Stadtmusikbors, der Schuljugend und vieler Kirchengemeindeglieder holte die Gloden von Steinbach nach dem Kirchplatz in Unterdorf. Hier fand die Weihefeier statt. Dieselbe bestand in allgemeinen Gesängen, Gesang der Schulkinder, Weihsprüchen, Weihrede des Ortspfarrers und anderweitigen Ansprachen. Im Anschluß an die Weihe erfolgte der Glodenauzug. Die Mittel zur Anschaffung wurden durch freiwillige Spenden aufgebracht. Die neue Glode trägt die Aufschrift: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden! Der Weg von Steinbach bis Unterdorf war allenthalben reich mit Girlanden und Ehrenpforten geschmückt; er glich einer via triumphalis.

Festspielhaus Kesselsdorf. Am 1. und 2. Feiertag finden nachmittags 6 Uhr Kinderkonzerte und Reigen unter Mitwirkung von Schülern der Schule Jacques-Dalozze statt. Ferner wird der monumentale Naturfilm „Das Wunder des Schneeschuhs“ aufgeführt.

Sancta. In vorvergangener Nacht ist in einem hiesigen Zigarrengeschäft eingebrochen und ein großer Posten Zigaretten im Werte von etwa 10 000 M., sowie ein grüner Ulster, ein braunes klein kariertes Herrenjackett, eine silberne Herrenremontuhr und eine dunkle Daarlette mit Goldbeschlag gestohlen worden. Am Tatorte ist von den Einbrechern ein hellbrauner eichener Spazierstock zurückgelassen worden. Wer sachdienliche Mitteilungen an die Polizeibehörde Sancta machen kann, dem werden 500 M. Belohnung zugesichert.

Buchholz. Bürgermeister Dr. Horn hat den hiesigen städtischen Kollegien mitgeteilt, daß er am 1. Juli d. Js. sein Amt als Oberhaupt der Stadt Buchholz niederlege, um als juristischer und kaufmännischer Direktor bei der Offenen Handelsgesellschaft Fr. Rüttner, Kunstseidenfabrik in Pirna, einzutreten.

Lichtenstein-C. Die Stadtverordneten beschließen die Auflösung des Lebensmittelamtes. Die noch erheblichen Vorräte sollen als Viehfutter verkauft werden.

Wochenplan Dresdner Theater

Opernhaus: Sonntag (15.): „Die Meisterfinger von Nürnberg“ (5,30 bis 10,30). Montag: „Aida“ (6,30 bis 9,45). Dienstag: „Der Rosenkavalier“ (6,30 bis 10). Mittwoch: „Der Bajazzo“; „Syllanische Bauernbühne“ (6,30 bis 9,30). Donnerstag: „Die Entführung aus dem Serail“ (7,30 bis 10). Freitag: „Salome“ (7,30 bis 10). Sonnabend: „Die Bohème“ (7,30 bis 10). Sonntag (22.): „Hoffmanns Erzählungen“ (7 bis 10). Montag (23.): „Carmen“ (7 bis 10,15).

Schauspielhaus: Sonntag (15.): „Kauf“ (4,30 bis 9). Montag (außer Abonnement): „Kauf“ (7,30 bis 10). Dienstag: „Die Heidebraut“; „Erwachen“ (7,30). Mittwoch: „Torquato Tasso“ (7). Donnerstag (für die Montags-Abonnementbesitzer 16. Mai): „Schneider Bibbel“ (7 bis gegen 10). Freitag: „Die Heidebraut“; „Erwachen“ (7). Sonnabend: „Kauf“ (7,30 bis 10). Sonntag (22.): „Die Nibelungen“ (6,30). Montag (23.): „Die Heidebraut“; „Erwachen“ (7,30).

Residenz-Theater vom 15. bis 23. Mai: Sonntag (15.) und Montag nachm.: „Ein Balztraum“; Sonntag und Montag abends: „Wie einst im Mai“; Dienstag bis Sonnabend: „Wie einst im Mai“; Sonntag (22.) nachm.: „Ein Balztraum“; abends: „Wie einst im Mai“; Montag: „Wie einst im Mai“.

Albert-Theater vom 15. bis 23. Mai: Sonntag (15.): „Der Queralant“; Montag: „Der Gwiffenswurm“; Dienstag: „Die Büchse der Pandora“; Mittwoch: „Comtesse Sudeki“; Donnerstag: „Der Queralant“; Freitag: „Die Erlösung der Eibel“; Sonnabend: „Gefensterfonate“; Sonntag (22.): „Die Erlösung der Eibel“; Montag: „Der Queralant“.

Central-Theater vom 16. bis 23. Mai: Allabendlich: „Der Opernball“.

Leiden des Alters sind Verdauungsschwäche und Entkräftigung. Preis-Eichellaktos mit Malzgehalt stärkt die Verdauung und hebt die Ernährung. Die Tablette empfehlen ihn 100 g 4,95 Mark. Verkaufsstelle: Löwen-Apotheke Wilsdruff, Peter Knabe.

Heimatfammlung

geöffnet:

Sonntag, 15. Mai, pünktlich 1—3 Uhr. Führungen um 1 Uhr und um 2 Uhr. Erwachsene 1 Mk., Kinder (nur in Begleit. Erwachs.) 50 Pf.

2. Sächsische Landeswohlfahrts-Geldlotterie

Ziehung 20. bis 28. Mai
Los 4 Mark
empfehlen
Staatslotterien-Einnahme
Paul Lauer.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, Herrn

Karl Hugo Nowotnik

drängt es uns, allen, die uns von nah und fern durch Wort und Schrift zu trösten suchten sowie für den so zahlreichen Blumenkranz und das ehrenvolle Grabgeleit, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Dr. Bretschneider für seine Bemühung, uns den Leuten am Leben zu erhalten, sowie Herrn Pfarrer Wolke für die trostvollen Worte am Grabe, das freiwillige Tragen der Schlingen, dem verehrten Gesangsverein „Sängertranz“ für den erhebenden Gesang und all seinen Vereinsbrüdern und Kollegen für die schönen Blumenpenden. Das alles hat unseeren wunden Herzen sehr wohlgetan.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Gute Nacht“ und „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach.

Martha verm. Nowotnik und Tochter
im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Gasthof Grumbach.

Am 2. Pfingstfeiertag von nachmittags 4 Uhr an
feiner Ball.
Hierzu laden freundlichst ein
Paul Bohr und Frau.

Gasthof Limbach.

Am 1. und 2. Feiertag
feiner Ball.
Hierzu laden freundlichst ein Hans Träber und Frau.

Ihre
Pfingst-Bowle
bereiten Sie sich am billigsten mit echtem
Frankfurter Apfelwein
Flasche mit Steuer o. Glas 7.20 Mk.
Ferner empfehle ich billigst:
vorzügliche
Rot- und Weissweine,
diverse
Frucht- u. Schaumweine
Maitrank-Bowle
Feinste
Tafel-Liköre
eigener Erzeugung.
Paul Lauer, Markt

Zur Saison
und auch später bis ich Abnehmer von aller Art Fein- u. Herbstgemüse sowie Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, grünen und reifen Stachelbeeren, Kirschen, Süssen, Äpfeln, Pfäumen, Quitten usw. Verpackung wie stets geliefert.
Wenden Sie sich vertrauensvoll an mich.
Wilsdruff, Tharandter Straße
Obst- und Gemüsehandlung. Fernsprecher 343.

Landw. Verein
Wilsdruff.
Mittwoch den 18. Mai 1921
nachmittags 4 Uhr im Gasthof
zum weißen Adler, Wilsdruff.

Tagesordnung:
1. Eingänge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vortrag des Herrn Lehrer Claus über: Deutsches Bauernhochschulwesen.
Vortrag des Herrn Landwirtsch. Inspektors von der Wense (noch unbestimmt)
Zu den Vorträgen werden noch besonders die Damen eingeladen.
Der Vorsitzende.

Suche für meinen kinderlosen Haushalt ein ordentliches, zuverlässiges, ehrliches
Mädchen.
Guter Lohn, gute Verpflegung u. gute Behandlung zugesichert.
Martha Lehmann,
Weinhandlung,
Hartha d. Tharandt.

Rohfleisch
verkauft heute Sonnabend
Hohfeld.
Gebrauchte
Herren-Räder
gut vorgerichtet, mit Torpedofreilauf und prima Gummi, in allerbestem Zustande, verkauft für 350—750 Mark
Arthur Schulze,
mechanische Werkstatt,
Unterdorf.

Fachgem. Ausführung sämtl. Reparaturen sowie Ersatzteile und Zubehör. 2001
Gebildeter älterer Kaufmann sucht sauberes, besser möbliertes
ZIMMER
evtl. mit Pension, jedoch nicht Bedingung, für 1. Juni. Gefl. Angebote unt. 3972 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.
Eruthenne u. Henne mit je 15 jungen Eruten
verkauft
Lippert, Steinbach.

Rein-Gold-Sänger.

Die Herrengesellschaft ohne Tadel!
26jähriges Bestehen! Weitere Reklame nicht nötig!
3. Feiertag
1/8 Uhr: **Erbgerichtsgasthof Herzogswalde.**
Vorverkauf 3 Mk.

Nachdem Ball.
Am zweiten
Feiertag: **Feine Ballmusik.**

Gasthof „Deutsches Haus“ Köhrsdorf.
Am 2. Pfingstfeiertag

Feiner Pfingstball.
Anfang 6 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein Karl Fischer und Frau.

Gasthof Helbigsdorf.
Am 2. Pfingstfeiertag

Feiner Ball.
Hierzu laden freundlichst ein Paul Vohje.

Gasthof Groitzsch.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

feine Ballmusik.
Hierzu laden ergebenst ein

Willy Stolle und Frau.

Spazierstöcke, Touristenkarten, Reisekoffer, Parfüme und Lederwaren
empfehlen

Bruno Klemm, Buch- und Papierhandlung
Freiberger Straße, Ecke Feldweg.

Landwirte, Gewerbetreibende
oder deren Frauen, Söhne, Töchter können in unserem Bureau ungenüht unter unserer persönlichen Anleitung ihre Geschäftsbücher anlegen und die Führung praktisch erlernen, auch abends. Wir kommen auch nach auswärts und ordnen, führen und revidieren rüchständige Bücher und erteilen Steuerberatungen

Bücherrevisor-Gesellschaft Rich. Hoepfer & Co., Breslau, Zentrale für Sachsen: Dresden, Strehtener Str. 28. Fernsprecher 11082 Nebenstelle.

Offerierte preiswert und billigst:

Fahrräder
für Herren und Damen in neu und gebrauchte,
Kinder- und Sportwagen, Näh- und Bring-Maschinen,
Summibereifung in allen Preislagen.
Fahrradhandlg. Limbach u. b. Kurt Opitz, Grumbach

empfehlen
Speisekartoffeln
Runkelrüben
Speisezwiebeln
sowie
Altenby, Ziegenkäse
Camembertkäse
Kuhkäse.

Gebr. Habelbank
für Schulwecke zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. erb. an Lehrer Benedig, Braunsdorf bei Tharandt.

Achtung! Achtung!

Forellen,
lebend oder tot, jedes Quantum zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. 3967 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gluckhenne
mit 12 Küchlein
verkauft Stegert, Weistropp.

Einfach, kleines Häuschen
in der Nähe Wilsdruffs wird zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unter 3933 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein solides Mädchen
für Küche sucht zum sofortigen Antritt
„Wilhelmshof“, Meiden-Bohnitzsch, Tel. Meissen 407.

**Charlotte Herzog
August Rupnau**
beehren sich ihre Verlobung
anzuzeigen
Wilsdruff Pfingsten 1921 München

**Räte Mauter
Alfred Michael**
Verlobte
Wilsdruff Pfingsten 1921 Riesa

**Martha Schumann
Josef Görner**
grüssen als Verlobte
Mädelsdorf Wilsdruff
Pfingsten 1921

**Else Kunze
Oskar Kaltenbach**
grüssen als Verlobte
Wilsdruff Dresden
Pfingsten 1921

**Olga Grau
Martin Gießner**
grüssen als Verlobte
Charandt Wilsdruff
Pfingsten 1921

Ihre Verlobung gestatten sich ganz
ergebenst anzuzeigen
**Liddy Richter
Kurt Klotzsche**
Mobschatz Wilsdruff
Pfingsten 1921

**Martel Schirmer
Willy Rose**
grüssen als Verlobte
Kleinschönberg Wilsdruff
Pfingsten 1921

**Bertrud Kittner
Alfred Zimmermann**
grüssen als Verlobte
Grumbach Pfingsten 1921 Pohrsdorf

Die Verlobung ihrer Kinder **Johanne und
Martin** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Ernst Adam und Frau Marie
geb. Rechsteiner
Wilsdruff
Julius Richter und Frau Ida
geb. Funke
Sachsdorf

**Johanne Adam
Martin Richter**
Kaufmann
Verlobte
Pfingsten 1921

Die Verlobung unserer Tochter
Martha mit Herrn **Otto
Schwarzer** beehren wir uns ergebenst
anzuzeigen
Richard Nebel u. Frau
Viehhändler
Wilsdruff Pfingsten 1921 Hamburg

Meine Verlobung mit Fräulein
Martha Nebel
beehre ich mich hierdurch anzuzeigen
Otto Schwarzer, Kaufmann.

Die Verlobung ihrer Kinder
Flora und Alfred
beehren sich anzuzeigen
Otilie verw. Fritsche
Emil Götze und Frau
Ullendorf, Pfingsten 1921

Meine Verlobung mit Fräulein
Flora Fritsche
erlaube ich mir hierdurch bekanntzugeben
Alfred Götze

**Trude Lindner
Albert Schultz**
Verlobte
Wilsdruff, Pfingsten 1921

**Hildegard Rothe
Willy Richter**
grüssen als Verlobte
Sachsdorf Rattowitz
Pfingsten 1921

**Meta Naumann
Walter Schubert**
grüssen als Verlobte
Braunsdorf Pfingsten 1921 Wilsdruff

Lindenschlößchen.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag von nachmittags 4 Uhr an
Gr. Festball.
Am 3. Pfingstfeiertag
Extrakonzert der Stadtkapelle.
Feingewähltes Programm.
Anfang 7/8 Uhr. Eintritt 2 M.
Nachdem feiner Ball.
Hierzu laden freundlichst ein
E. Kömisch. Ernst Horn.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen durch
schöne Geschenke und Glückwünsche von lieben
Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der
lieben Jugend zu Kaufbach und Untersdorf durch
Segen von Ehrenporten sagen wir allen, zugleich
im Namen unserer lieben Eltern, unsern
herzlichsten Dank.
Kaufbach und Untersdorf.
Arno Claus u. Frau Elsa geb. Uhlmann.

Gasthof Klipphausen.
Das Ziel aller Tänzer und Tänzerinnen!
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag
große Ballfeste
Anfang 1/4 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
Otto Schöne und Frau.

Schützenhaus Wilsdruff.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag von nachmittags 4 Uhr an
feine öffentl. Ballmusik.
Hierzu laden freundlichst ein **Udin Rabowsky u. Frau.**
Familien-Drucksachen
Liefert in neuzeitlicher Ausführung
Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff.